

Schweizerische Gesandtschaft

in  
Berlin.E.A. ✓  
Berlin, den 29. Dezember 1918.Nicht in die Zeitung  
C.  
Ad Polit. Bericht.

Herr Bundespräsident,

Hiemit beehre ich mich, Ihnen zu melden, dass die Rede, welche der neugewählte Bundespräsident Herr Ador, anlässlich seines feierlichen Empfanges in Genf gehalten hat, im Auswärtigen Amt in Berlin sehr übel aufgenommen wurde.

Die hiesige Auffassung ist die: Angesichts der prominenten Stellung des Redners im Staate in seiner Eigenschaft als Bundespräsident, sei er zu sehr von der neutralen Linie auf die Entente-seite abgewichen. Man liess mir durchblicken, dass es erwünscht sei, wenn ich Ihnen das zur Kenntnis bringe und zog Vergleiche mit Romanones der sich nun, da es den Deutschen schlecht gehe, der Entente in die Arme werfe.

Auf Grund früher gemachter Erfahrungen betone ich ausdrücklich, dass ich diese Meldung nicht zu dem Zwecke erstatte, um meinerseits Herrn Bundespräsident Ador etwas Unangenehmes zu sagen, sondern lediglich, weil ich es in meiner Pflicht halte, Ihnen nichts zu verheimlichen was die Schweizerische Regierung interessieren kann und muss.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

BAr

277

Der Schweizerische Gesandte:

*H. Merz*